

## Die Kurzfassung der Aufsätze dieser Ausgabe

### **Die UN-Nachhaltigkeitsziele und Silvio Gesells Natürliche Wirtschaftsordnung** – Felix Fuders – **Seiten 4 – 6**

Wie können die UN-Nachhaltigkeitsziele erreicht werden, wenn Wachstum weiterhin im Mittelpunkt steht? Felix Fuders zeigt, dass unser aktuelles Finanzsystem diese Ziele behindert. Warum bleibt der Ressourcenverbrauch hoch? Unser Geldsystem fördert das Horten von Reichtum, was zu Ungleichheit und unnatürlichem Wachstum führt. Fuders betont, dass Silvio Gesells „*Natürliche Wirtschaftsordnung*“ mit Freigeld und Bodenreform diese Probleme lösen könnte. Gesells Modell zielt darauf ab, die negativen Auswirkungen eines dauerhaft positiven Zinses zu beenden, was die Ungleichverteilung und die Konzentration von Reichtum mindern würde. Kann eine Reform des Geldsystems die Nachhaltigkeitsziele unterstützen? Grundlegende Finanzreformen sind notwendig, um die globalen Herausforderungen zu bewältigen und eine gerechtere, nachhaltigere Welt zu schaffen.

### **Geld ist kein Tauschmittel**

– Jens Martignioni – **Seiten 14 – 16**

Warum ist Geld mehr als nur ein Tauschmittel? Jens Martignioni revolutioniert unser Verständnis von Geld in seinem Artikel „Geld ist kein Tauschmittel“. Er entlarvt die gängige Definition des Geldes als Tauschmittel als irreführend und zeigt, dass Geld weit mehr ist als ein einfaches Mittel zum Warentausch. Welche gesellschaftlichen Strukturen und Einflüsse stecken hinter der Nutzung von Geld? Martignioni betont, dass Geld eine kollektive Institution ist, die gesellschaftliche Strukturen reflektiert und beeinflusst. Wie können wir durch ein besseres Verständnis von Geld gerechtere und funktionalere Wirtschaftssysteme gestalten? Der Autor fordert ein Umdenken und zeigt, dass ein fundiertes Verständnis von Geld zur Gestaltung gerechterer Wirtschaftssysteme beitragen kann. Ein Muss für alle, die Wirtschaft neu denken wollen!

### **Ein Angebot zum Glücklicherwerden** – Interview mit Andreas Bangemann – **Seiten 19 – 23**

Für 2025 plant Fechner-Media den Kinostart des Films „*The Story of a New World*“, der eine Reise in eine nachhaltige und gerechte Zukunft darstellen soll. Andreas Bangemann sprach mit Carl-A. Fechner und Sarah Süß über das Projekt. Fechner betont, dass ihre Filme Chancen, Perspektiven und Visionen aufzeigen, während sie bewusst die Dramen der Welt den Nachrichten überlassen. Ihr Ziel ist es, eine Gegenöffentlichkeit zu schaffen und Menschen zu inspirieren, aktiv zu werden. Sarah Süß erläutert, dass der Film eine Mischung aus Dokumentar- und Spielfilm ist, der Lösungen und gesellschaftliche Konflikte zeigt. Eine umfangreiche Impact-

Kampagne soll den Film weltweit begleiten und Menschen zur Vernetzung und Aktionen anregen. Carl-A. Fechner beschreibt die tiefere Mission des Films als Angebot zum Glücklicherwerden durch aktives Mitgestalten einer besseren Welt. Weitere Informationen und Möglichkeiten zur Beteiligung finden sich auf der Webseite des Films.

### **Unterwegs in die Zukunft: Selbstversorgung und ...**

Rezension von Markus Henning – **Seiten 24 – 25**

Wie können wir neuen Pfaden in einer globalisierten Welt folgen? In „*Von Shesti nach Kifni*“ nimmt der Buchautor P. M. seine Leserinnen und Leser mit auf eine Reise zu einer alternativen Gesellschaftsform auf die Insel Isckar. Wie funktioniert eine Gemeinschaft ohne kapitalistische Zwänge? Was passiert, wenn Selbstversorgung und Kooperation im Mittelpunkt stehen? Markus Henning rezensiert, wie P. M. visionär die Möglichkeiten dezentralisierter und nachhaltiger Lebensformen auslotet. Erfahren Sie mehr über die Potenziale einer gemeinschaftlichen Lebensweise jenseits von Staat und Kapital und lassen sich davon überraschen, was mit einem „Kleinfamilienkraftwerk“ gemeint sein könnte.

### **Horte nicht, lebe!**

– Roland Rottenfuß – **Seiten 26 – 28**

Wie kann natürliches Wirtschaften unsere dringlichsten Menschheitsprobleme lösen? Roland Rottenfuß plädiert in „Horte nicht, lebe!“ für ein Wirtschaften im Einklang mit der Natur. Was können wir von natürlichen Ökosystemen lernen? Wie wirken sich Kooperation, gesunde Wachstumsgrenzen und frei fließende Energien positiv auf unsere Wirtschaft aus? Rottenfuß fordert, dass wir egoistische Einzelinteressen überwinden und unsere Ökonomie auf Prinzipien der Harmonie und Gerechtigkeit ausrichten. Warum setzen wir auf endloses Wachstum, obwohl die Natur Grenzen kennt? Er erläutert, dass das Horten von Geld und Ressourcen uns nicht weiterbringt und betont die Wichtigkeit von Gemeinschaftseigentum und nachhaltiger Nutzung. Entdecken Sie, wie eine natürliche Ökonomie aussehen könnte und warum sie ein Heilmittel gegen die Dominanz des Kapitalismus ist. Rottenfußes Vision ist ein Aufruf zur Rückkehr zu natürlichen Prinzipien, die ein erfüllteres und kooperativeres Leben ermöglichen.

### **Keynes und die Rückkehr des Hausschweins**

– Werner Vontobel – **Seiten 29 – 30**

Der Autor beleuchtet in „*Keynes und die Rückkehr des Hausschweins*“ die Irrtümer von John Maynard Keynes bezüglich der Arbeitszeitprognosen. Warum arbeiten wir trotz hoher

Produktivität nicht weniger? Vontobel erklärt, dass die Komplexität der globalen Marktwirtschaft und der hohe Aufwand für Verwaltung und Dienstleistungen zu langen Arbeitszeiten führen. Hochverarbeitete Lebensmittel und Immobilienhandel tragen ebenfalls dazu bei. Expats und die Globalisierung verstärken diesen Trend, indem sie neue Job-Lücken aufreißen und Mobilität fördern. Wie beeinflusst Wettbewerb unsere Zufriedenheit? Vontobel kritisiert die Dominanz von Wettbewerb und Gewinnoptimierung, die zu Unzufriedenheit und einer boomenden Selbstoptimierungs-Industrie führt. Er plädiert für eine Entschlackung der Arbeitswelt und eine Rückbesinnung auf nachhaltige, kooperative Praktiken – vielleicht mit dem Hausschwein als Symbol für eine natürliche, ressourcenschonende Lebensweise.

### **Die hohe Kunst des Verzichts**

– Jörg Gude – **Seiten 30 – 31**

Warum ist Verzicht notwendig für ein gelingendes Leben? Jörg Gude rezensiert die „*Kleine Philosophie der Selbstbeschränkung*“ und zeigt, warum gemäß dem Autor Otfried Höffe ohne freiwilligen Verzicht ein erfülltes Leben kaum möglich ist. Wie hängen Verzicht und Resilienz zusammen? Höffe untersucht Verzicht als Mittel zur Mäßigung, Askese und Bewahrung der Schöpfung angesichts von Klimawandel und Artensterben. Welche Verzichtsmuster gibt es? Er beschreibt fünf verschiedene Muster, die von rechtlichen Einschränkungen über Lebenskunst und Ethik bis hin zur Krisenbewältigung und der Rettung des Planeten reichen. Was bedeutet Verzicht in der modernen Welt? Höffe kritisiert die kapitalistische Logik und betont die Notwendigkeit von überstaatlichen Maßnahmen zur Bekämpfung von Umweltproblemen und Bevölkerungswachstum. Sein Werk ist ein Aufruf zur Selbstbeschränkung und ein Plädoyer für eine nachhaltige Lebensweise, die über den materiellen Wohlstand hinausgeht. Ein Buch, das zum Nachdenken und Handeln anregt und uns zeigt, wie Verzicht unsere Lebensqualität verbessern kann, und das Ihnen unser Autor Jörg Gude näherbringt.

### **Wie retten wir die Demokratie?**

– Karl-Martin Hentschel – **Seiten 32 – 37**

Warum wählen Mitbürgerinnen und Mitbürger die AfD, obwohl ihr Programm vor allem Reiche begünstigt? Karl-Martin Hentschel untersucht dieses Paradox und zeigt, dass die Ablehnung von Einwanderung oft mit Fremdenfeindlichkeit einhergeht und das Bedürfnis nach starker Führung widerspiegelt. Doch welche tieferliegenden Ursachen treiben diese Wähler an? Hentschel analysiert den Vertrauensverlust in die Demokratie und die zunehmende soziale Ungleichheit. Wie können wir der Wut mit einer positiven Agenda begegnen und die Demokratie stärken? Lesen Sie, wie neue Paradigmen Hoffnung bieten könnten.

### **Soziale Eiseskälte liegt in der Luft – Die Folgen der Demontage des Sozialstaats**

– Pat Christ – **Seiten 38 – 41**

Wie beeinflussen Kürzungen im Sozialstaat unsere Gesellschaft? Pat Christ analysiert in „Soziale Eiseskälte liegt in

der Luft“ die schrittweise Reduktion sozialer Leistungen und deren weitreichende Folgen. Welche Folgen hat es, wenn Milliarden in die Verteidigung fließen, aber im Sozialen fehlen? Warum wenden sich immer mehr Menschen von der etablierten Politik ab? Die Autorin beleuchtet die Zunahme sozialer Ungleichheit, die steigende Armut und den Vertrauensverlust in die Demokratie. Wie können wir einem weiteren Abbau des Sozialstaats entgegenwirken? Lesen Sie, warum es höchste Zeit ist, soziale Kälte zu bekämpfen

### **Beteilten: Neue Wege des Wirtschaftens**

– Dag Schulze – **Seiten 42 – 45**

Wie können wir Wirtschaft gemeinschaftlicher gestalten? Dag Schulze untersucht in „Beteilten: Möglichkeitsraum fürs gemeinschaftliche Wirtschaften“ eine alternative Sozialtechnik. Was unterscheidet Beteilten von traditionellen Praktiken wie Tausch und Kauf? Wie kann eine Beteiltenökonomie praktisch umgesetzt werden und welche Vorteile bietet sie? Schulze liefert Einblicke und konkrete Beispiele, wie gemeinschaftliches Wirtschaften zu mehr Kooperation und Potenzialentfaltung führen kann. Eine Entdeckungsreise zu neuen Perspektiven und Methoden für eine kooperative Wirtschaftspraxis.

### **Revolution der Demokratie: Eine neue Form der Machtverteilung**

– Siegfried Wendt – **Seiten 44 – 45**

Wie kann unsere Demokratie reformiert werden, um ihre Mängel zu überwinden? Siegfried Wendt rezensiert mit „Revolution der Demokratie“ von Johannes Heinrichs einen radikalen Reformvorschlag. Warum sind aktuelle Demokratiestrukturen unzureichend? Heinrichs schlägt vor, das Parlament in vier spezialisierte Kammern zu gliedern: Grundwerteparlament, Kulturparlament, Politisches Parlament und Wirtschaftsparlament. Wie könnte diese Viergliederung die Effizienz und Gerechtigkeit der Demokratie verbessern? Erfahren Sie mehr über die innovativen, jung gebliebenen Ideen von Heinrichs und deren potenzielle Auswirkungen auf unsere politische Landschaft.

### **Über Wirtschaftsassoziationen**

– Rainer Monnet – **Seiten 45 – 46**

Was sind Wirtschaftsassoziationen und warum sind sie zukunftsweisend? Rainer Monnet erklärt, dass Assoziationen freie Zusammenschlüsse von Produzenten, Händlern und Konsumenten sind, die ihre individuellen Interessen und Souveränität wahren. Wie fördern Assoziationen Kooperation statt Konkurrenz? Sie ermöglichen einen erkenntnisbasierten Austausch und gemeinsame Urteile, die zu sozial verträglicher Preisbildung und optimaler Ressourcennutzung führen. Was unterscheidet Assoziationen von anderen wirtschaftlichen Formen? Sie sind weder Kartelle noch Genossenschaften, sondern basieren auf freier Einsicht und Zusammenarbeit. Assoziationen wirken selbstregulierend, verhindern Machtkonzentration und fördern eine harmonische Wirtschaftsgestaltung. Durch ihre unabhängige Struktur bieten sie einen wichtigen Impuls für eine nachhaltige und solidarische Wirtschaftsordnung.